

Mit dem Rad zum Wallfahrtsort nach Walldürn

Die Fahrradwallfahrt führte 13 Gläubige zum hl. Blut nach Walldürn. Pünktlich um 07:45 Uhr machten sich die Gläubigen aus Löffelstelzen und Umgebung auf, um die Wallfahrt Richtung Walldürn anzutreten. In Edelfingen wurde das Morgengebet verrichtet, und die Wallfahrt in Gottes Hände gelegt. Mit vollem Elan ging es weiter Richtung Distelhausen. An der dortigen Wolfgangskapelle wurde die zweite Rast eingelegt und einen meditativen Impuls abgehalten. Anschließend gab es zur Stärkung von einem Spender Butterbrezeln. Gut gestärkt fuhr die von Pilgerführer Ansgar Weiß angeführte Truppe bei sonnigem Radlerwetter weiter nach Schweinberg. Besonders um den Weltfrieden und dem Frieden im Kleinen wurde in der Dreifaltigkeitskirche gedacht. Guten Mutes traten die Radler in die Pedale und sahen bald die Türme der Basilika. So gegen 12.30 Uhr erreichten Sie Walldürn, wo es zum Mittagessen in den Pfarrsaal ging. Hier trafen sie alle andern Radlergruppen, etwa um die 100, und tauschten so einige Erfahrungen aus. Die nun freie Zeit wurde mit ausruhen, Besuch des Wallfahrtsmuseums oder eine Führung in Basilika genutzt. Um 14.00 Uhr luden die Franziskaner Minoriten ein, um mit Ihnen die heilige Messe zu feiern. Im Anschluß daran versammelten sich alle Radwallfahrer auf dem Wallfahrtsplatz um von den Patres den Rad und Reisesegen zu erhalten. Mit lautem Klingen und Glockengeläut verabschiedete sich die Gruppe von Walldürn und machte sich auf den 49 km. weiten Heimweg. In der Edelfinger Kapelle Maria Immaculata dankten die Anwesenden Gott, für eine Gnadenreiche Radwallfahrt. Anschließend bedankte sich der 1. Vors. Thomas Tremmel bei Pilgerführer Ansgar Weiß für die Gestaltung der Wallfahrt und die Organisation Jetzt galt es die letzten Kilometer nochmals kräftig in die Pedale zu treten. Am Abend müde, aber glücklich in Löffelstelzen angekommen, waren sich alle einig, nächstes Jahr wieder dabei zu sein.